

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1920

512 (8.11.1920) Mittagausgabe

Badische Presse

und Handels-Zeitung.

Verbreitetste Zeitung Badens.

Beilagen: Sportblatt + Landwirtschaft und Gartenbau + Mode und Handarbeit + Volk und Heimat.

Eigentum und Verla von Ferd. Zbieraren

Verantwortlich: Walter Schneider

Kernredaktion: Geschäftsstelle: Nr. 86

Vertrieb: Geschäftsstelle: Nr. 86

Bezugs-Preise: In Karlsruhe: Am Verlage...

Anzeigen: Die 1. Spalte, 10 Zeilen...

Die Streiklage in Berlin.

WTB. Berlin, 6. Nov. Zu dem Streik der Elektrizitätsarbeiter kann folgendes mitgeteilt werden: Die Arbeitsniederlegung erfolgte in den Elektrizitätswerken Moabit, Rummelsburg und Oberspree.

U. Berlin, 8. Nov. Das Ergebnis der zwischen dem Berliner Magistrat und den Berliner Elektrizitätsarbeitern gepflogenen Verhandlungen ist, daß sich die Arbeiter schriftlich bereit erklärt haben, die notwendigen Arbeiten in ausreichendem Maße zu verrichten.

WTB. Berlin, 8. Nov. (Eigener Drahtbericht.) Während der Streik der Elektrizitätsarbeiter insofern eine leichte Besserung erfahren hat, als die Arbeiter die Notstandsarbeiten selbst verrichten und somit für die Strombelieferung der Krankenhäuser, der Straßenzüge und der wichtigsten Gebäude sorgen und infolgedessen die technische Not-hilfe zurückgezogen werden konnte, hat die allgemeine Streiklage durch eine bedeutende Verschärfung erfahren, daß sich nun auch die Arbeiter der Gas- und Wasserwerke, die Straßenbahnen, sowie die Magistratsangestellten, dem Streik anschließen.

WTB. Berlin, 8. Nov. (Eigener Drahtbericht.) Während der Streik der Elektrizitätsarbeiter insofern eine leichte Besserung erfahren hat, als die Arbeiter die Notstandsarbeiten selbst verrichten und somit für die Strombelieferung der Krankenhäuser, der Straßenzüge und der wichtigsten Gebäude sorgen und infolgedessen die technische Not-hilfe zurückgezogen werden konnte, hat die allgemeine Streiklage durch eine bedeutende Verschärfung erfahren, daß sich nun auch die Arbeiter der Gas- und Wasserwerke, die Straßenbahnen, sowie die Magistratsangestellten, dem Streik anschließen.

WTB. Berlin, 8. Nov. (Eigener Drahtbericht.) Es bestätigt sich, daß der englische Botschafter in Paris, Lord Derby, demnachst von seinem Posten zurücktreten wird.

WTB. Berlin, 8. Nov. (Eigener Drahtbericht.) In einigen Faktoren wird der Verzicht der Entente auf die Zerstörung der Dieselmotoren als ein erfolgreiches Ergebnis des Drudes erklärt, welchen die französische Regierung gegenüber den Monopolabsichten der englischen Maschinenbauindustrie ausgeübt hat.

WTB. Berlin, 8. Nov. (Eigener Drahtbericht.) Die italienische Regierung mit den Forderungen Frankreichs an Deutschland, betreffend die Abfertigung von 800 000 Milchvieh, nicht einverstanden sein.

WTB. Berlin, 8. Nov. (Eigener Drahtbericht.) Am Montag beginnen die Verhandlungen mit den Elektrizitätsarbeitern, von denen man eine Beilegung des Streiks erhofft.

Kommunistenfeiertag.

WTB. Berlin, 7. Nov. Am Jahrestag der russischen Revolution veranstalteten vorhin, 7. Nov. die K.P.D. die K.P.D. und die kommunistische Jugend Deutschlands in Groß-Berlin 20 öffentliche Versammlungen.

Vor der Völkerverbundstaagna.

WTB. Paris, 7. Nov. (Havasmeldung.) Nach dem „Echo de Paris“ soll General Smuts, der erste Minister von Südafrika, Lord Cecil Rhodes haben, Südafrika beim Völkerverbund zu vertreten.

WTB. London, 8. Nov. (Eigener Drahtbericht.) Lord Robert Cecil erklärte in einer Rede über den Völkerverbund: Die Genfer Tagung wird sich mit einer Frage von höchster Bedeutung zu beschäftigen haben, nämlich mit derjenigen der Zulassung neuer Mitglieder zum

Völkerverbund. Zweifelslos ist der Wunsch fast allgemein, daß der Völkerverbund sobald wie möglich vollständig verjüngt sein muß.

Lord George über Deutschland.

WTB. Paris, 7. Nov. Wie der Londoner Berichterstatter des „Echo de Paris“ meldet, hat Lord George in der Konferenz der englischen Delegierten für die Völkerverbundversammlung am Freitag den Vertretern der Dominions über die verschiedenen Probleme der europäischen Politik einen Vortrag gehalten.

Die Wiederermächtigungfrage.

WTB. Paris, 7. Nov. Eine Note Derhins über die deutschen Wiederermächtigungen, die gestern dem Minister des Auswärtigen zugestellt wurde, hat zum grundsätzlichen Beschluß eines Abkommens geführt.

Genf und die oberösterreichische Frage.

WTB. Paris, 8. Nov. (Eigener Drahtbericht.) Die englische Regierung hat ihren Wunsch, die Genfer Konferenz möchte erst nach der Abstimmung in Oberschlesien abgehalten werden, damit begründet, daß die Frage, ob Oberschlesien deutsch bleibe oder nicht, für die Beurteilung des deutschen Nationalreichtums und der deutschen Zahlungsfähigkeit ausschlaggebend sein werde.

Die diplomatischen Vertreter zwischen Paris und London.

WTB. Paris, 8. Nov. (Eigener Drahtbericht.) Es bestätigt sich, daß der englische Botschafter in Paris, Lord Derby, demnachst von seinem Posten zurücktreten wird.

Der Verzicht auf die Zerstörung der Dieselmotoren.

WTB. Paris, 8. Nov. (Eigener Drahtbericht.) In einigen Faktoren wird der Verzicht der Entente auf die Zerstörung der Dieselmotoren als ein erfolgreiches Ergebnis des Drudes erklärt, welchen die französische Regierung gegenüber den Monopolabsichten der englischen Maschinenbauindustrie ausgeübt hat.

Italien und die Forderung der Milchvieh.

J. Basel, 5. Nov. „Corriere della Sera“ berichtet, daß die italienische Regierung mit den Forderungen Frankreichs an Deutschland, betreffend die Abfertigung von 800 000 Milchvieh, nicht einverstanden sein.

Der französische und deutsche Viehbestand.

WTB. Berlin, 7. November. Der Viehbestand in Frankreich ist dem französischen Viehbestand in Deutschland gegenüber, während sich Deutschland bezüglich der Milchviehproduktion in einer furchtbaren Notlage befindet.

Am Tage der Waffenstillstandsschmach.

WTB. London, 8. Nov. (Drahtbericht.) Am Donnerstag, dem Tage der Unterzeichnung des Waffenstillstandes, soll in England ein Stillstand alles Verkehrslebens von zwei Minuten stattfinden, genau wie im vorigen Jahre.

Die Herabsetzung der Dienstpflicht in Frankreich.

WTB. Paris, 7. Nov. Havasmeldung. Der Ministerrat erhielt Mitteilung von dem Gutachten des Landesverteidigungsstaats über den Entwurf André Lefevres. Das Gesetz, das den Kammermännern zwischen dem 15. und 20. November vorgelegt werden soll, vermindert die Dienstzeit von drei auf zwei Jahre.

Die Bergarbeiterbewegung in Frankreich.

WTB. Paris, 8. Nov. (Eigener Drahtbericht.) Im Konflikt zwischen den französischen Grubengesellschaften und den Bergleuten, der in einigen Tagen zum Generalstreik zu führen droht, ist es dem Arbeitsminister, dem Minister der öffentlichen Arbeiten und dem Unterstaatssekretär für die Kohlenruben gelungen, zwischen den beiden Parteien Verhandlungen anzubahnen.

Die Unruhen in Irland.

WTB. London, 5. Nov. Die „Times“ melden: Der Minister für Irland erklärte im Unterhaus, daß im Laufe des vergangenen Vierteljahres in Irland 22 Polizisten ermordet und 28 verwundet wurden.

England und die Helgoländer.

WTB. London, 6. Nov. Wie die „Morning Post“ berichtet, hat die englische Regierung an die Helgoländer, die sich auf Grund des Vertrages vom Jahre 1890 an sie gewandt hatten, geantwortet, daß die englische Regierung nicht in der Lage sei, ihren Wünschen zu entsprechen.

Eine Antwort nach Oxford.

WTB. Berlin, 5. Nov. Zehn deutsche Universitätslehrer, die gleichzeitig Mitglieder des Deutschen Reichstages sind, haben auf den in der „Times“ vom 18. Oktober veröffentlichten Brief Oxford Gelehrter eine Rundgebung beschlossen, in der sie feststellen, daß sie bereit seien, die durch den Weltkrieg gelösten Bande wieder zu knüpfen und vergessen zu lassen, was in beiden Lagern Verleidendes geschrieben und gesprochen ward.

Aus dem Osten.

Der Moskauer Heeresbericht.

WTB. Paris, 7. Nov. Ein Moskauer Funtspruch übermittelt folgenden Heeresbericht vom 4. ds. Mts.: Die feindlichen Angriffe auf unsere Stellungen östlich von Beretow wurden zurückgeschlagen.

Abberufung des französischen Vertreters in Kowno.

WTB. Riga, 8. Nov. (Drahtbericht.) Nach Informationen aus hiesiger Quelle beabsichtigt die französische Regierung, ihren Vertreter in Kowno, Oberst Rebolle, abzuberufen.

Eine Frachtautoverbindung Danzig-Warschau-Kraakau.

WTB. Danzig, 6. Nov. Wie die „Danziger Zeitung“ meldet, ist eine polnisch-amerikanische Gesellschaft mit dem Sitze in Warschau und einem Kapital von einer Million Dollar gegründet worden.

Die Tätigkeit der italienischen Sozialisten.

WTB. Mailand, 6. Nov. Der „Quanti“ teilt mit, daß der gestern in Turin versammelte Ausschuss der italienischen sozialistischen Partei beschloß, auf den Brief des Exekutivkomitees der Moskauer Internationale an den Direktor des „Quanti“ seinerseits mit einem Briefe zu antworten.

Hausdurchsuchungen bei Sozialisten in Bologna.

WTB. Paris, 8. Nov. (Drahtbericht.) „Havas“ berichtet unterm 6. November aus Bologna: Infolge eines Konfliktes zwischen Sozialisten und Nationalisten kam die Polizei zu einer Hausdurchsuchung im Lokale der Arbeiterbörse, wo Waffen, Bomben und Munition gefunden wurden.

Die Streiklage in Spanien.

WTB. Paris, 7. Nov. Havas berichtet aus Barcelona, daß der Metallarbeiterstreik beendet ist. Der Zivilgouverneur ist zurückgetreten.

Die Vertreter der Gewerkschaftsinternationale im Ruhrgebiet.

WTB. Berlin, 7. Nov. Zu der Informationsreise der Delegierten der Amsterdamer Gewerkschaftsinternationale im Ruhrgebiet trägt der „Vorwärts“ nach: Sue hat die Delegierten des ernsthaften Willens der deutschen Bergarbeiter versichert, das Abkommen von Spa zu erfüllen.

Deutscher Reichstag.

(Fortsetzung des Berichts vom Samstag.)

Reichsminister Dr. Koch:

Wenn sich in dem trüben Bild noch ein Lichtblick bietet, so ist es der, daß sowohl im Rheinlande wie hier im ganzen Hause das nationale Bewußtsein in dieser Frage sich gehoben hat.

Da gut zwei Drittel der Mannschaften der Besatzungstruppen der französischen Armee angehören, ist es kein Wunder, daß die meisten Meldungen von Uebergriffen sich auf Franzosen beziehen.

Das Haus beschließt die Besprechung der Interpellationen. Abg. Solmann (Soz.) betont das schwere Unrecht, das uns mit Eupen und Malmédy zugefügt wird.

Abg. Dr. Oberholzer (Deutsch-Nat.) nennt das Vorgehen der Entente im Rheinland einen Exzessprozeß. Mit der Entscheidung über Eupen und Malmédy hat der Völkerverbund brutale Gewalt geübt.

Abg. Dr. Molkenhauer (D. Sp.) meint, es müssen im Interesse einer Verständigung auf beiden Seiten Abstriche gemacht werden.

Abg. Kries (U.S.): Bei den rheinländischen Arbeitern besteht keine Neigung zu einem selbständigen Reichsstaat oder gar zur Loslösung vom Reich.

Die vom Rauhen Grund.

Roman von Paul Grabein.

Copyright 1914 by Grethlein & Co. G. m. b. H., Leipzig.

Weihnachten stand vor der Tür. Aber im Hirschen dachte diesmal keiner daran.

Hermann Reusch wollte eine Stadtwohnung nehmen, in Köln, zusammen mit der Schwester. Wie sie sich es immer vorgenommen hatten.

Marga Reusch sah diesem Wechsel der Dinge mit der stumpfen Gleichgültigkeit entgegen, mit der sie jetzt alles hinnahm.

Auch die Großmutter hatten sie mit nach Köln nehmen wollen. Doch die hatte ihr graues Haupt geschüttelt.

„Nur eines ist mir leid. Meine Wägen da draußen. Wer wird nun für sie sorgen in Schnee und Wintersnot?“

Es ist schon alles besprochen, ich gehe zu meinem Bruder.“ Sie sprach vom alten Manskopf, dem Bergarbeiter von Christiansglad.

„Nur eines ist mir leid. Meine Wägen da draußen. Wer wird nun für sie sorgen in Schnee und Wintersnot?“

Es war am Tage, bevor die Ueberfiedlung der Geschwister nach Köln stattfinden sollte, da wurde Marga Reusch noch einmal ein Besuch gemeldet: Karl Steinlefen. Sie schwante, ob sie ihn an-

Abg. Deermann (D. Sp.): Eupen und Malmédy wird in Treue zum Deutschtum ausharren, wenn ihnen auch unerträgliche Lasten aufgebürdet würden.

Abg. Deermann fortfährt: Die Rheinlande waren deutsch, sind deutsch und sollen deutsch bleiben.

Abg. Schimmelpfennig (D. N.) führt zur Begründung aus, es würden viele Klagen laut, daß von den auf Lieferungsverträge bestellten Kartoffeln noch große Mengen noch unabgenommen sind.

Reichsernährungsminister Hermes: Nach den getroffenen Abmachungen sollen 60 Prozent der Kartoffeln im Herbst, der Rest im Frühjahr abgenommen werden.

Reichsernährungsminister Hermes: Nach den getroffenen Abmachungen sollen 60 Prozent der Kartoffeln im Herbst, der Rest im Frühjahr abgenommen werden.

Reichsernährungsminister Hermes: Nach den getroffenen Abmachungen sollen 60 Prozent der Kartoffeln im Herbst, der Rest im Frühjahr abgenommen werden.

Reichsernährungsminister Hermes: Nach den getroffenen Abmachungen sollen 60 Prozent der Kartoffeln im Herbst, der Rest im Frühjahr abgenommen werden.

Reichsernährungsminister Hermes: Nach den getroffenen Abmachungen sollen 60 Prozent der Kartoffeln im Herbst, der Rest im Frühjahr abgenommen werden.

Reichsernährungsminister Hermes: Nach den getroffenen Abmachungen sollen 60 Prozent der Kartoffeln im Herbst, der Rest im Frühjahr abgenommen werden.

Vermischte Nachrichten.

Beurlaubung im Hotelgewerbe.

—1. Berlin, 6. Nov. (Eigener Drahtbericht.) Auf die Nachricht von den Vorfällen in Berlin ist der Vorstand des Verbandes der deutschen Hotelbesitzervereine nach Berlin gekommen.

Die unheimliche Zwanzig-Zimmerwohnung.

In der Freilagssitzung des Reichstags war von dem Abgeordneten Müller-Franken bei der Erörterung der Sprache gebracht worden, daß trotz der Wohnungsnot in Berlin eine Zwanzig-Zimmerwohnung im Tiergartenviertel, der Gräfin v. Wartensleben gehörig, unbewohnt sei.

„Sie kommen, mit Lebenswohl zu sagen?“

„Ja, gewiß,“ und schüttelte doch gleich wieder den Kopf.

„Erwarten Sie sie sich Heber, Herr Steinlefen. Es ist besser.“

„Sören Sie mich doch an. Ich weiß ja wohl — da ist vielleicht ein anderer.“

„Erwarten Sie sie sich Heber, Herr Steinlefen. Es ist besser.“

„Sören Sie mich doch an. Ich weiß ja wohl — da ist vielleicht ein anderer.“

„Erwarten Sie sie sich Heber, Herr Steinlefen. Es ist besser.“

„Sören Sie mich doch an. Ich weiß ja wohl — da ist vielleicht ein anderer.“

„Erwarten Sie sie sich Heber, Herr Steinlefen. Es ist besser.“

„Sören Sie mich doch an. Ich weiß ja wohl — da ist vielleicht ein anderer.“

„Erwarten Sie sie sich Heber, Herr Steinlefen. Es ist besser.“

„Sören Sie mich doch an. Ich weiß ja wohl — da ist vielleicht ein anderer.“

„Erwarten Sie sie sich Heber, Herr Steinlefen. Es ist besser.“

„Sören Sie mich doch an. Ich weiß ja wohl — da ist vielleicht ein anderer.“

„Erwarten Sie sie sich Heber, Herr Steinlefen. Es ist besser.“

Aus Baden.

Die Wahlen zur evangelischen Landesynode.

Gestern fanden unter reger Beteiligung in der Zeit von 11—4 Uhr die Wahlen zur evangel. Landesynode statt.

In Karlsruhe-Stadt wurden nach einer vorläufigen Zusammenstellung abgegeben: 4377 positive, 2733 liberale, 789 landeskirchliche und 1040 volkskirchliche Stimmen.

In Rinzheim stimmten 153 für die positive, 46 für die liberale und 41 für die volkskirchliche Liste.

Antelingen meldet folgendes Wahlergebnis: 365 positive, 124 liberale und 35 volkskirchliche Stimmen.

In Rinklingen ist des Ergebnis folgendes: 18 positive, 33 liberale und 10 volkskirchliche Stimmen bei schwacher Beteiligung.

Baden-Baden. Die Wahlen zur Landesynode brachten nach der sofort vorgenommenen Ermittlung folgendes Resultat.

Das Ministerium des Innern hat den Bezirksämtern folgendes zur Kenntnis gebracht: Die Landesgetreidestelle hat uns das auf ihre Verfügung vom 7. Oktober 1920, Getreideablieferung betr., eingekommene Material vorgelegt.

Immerhin ergibt sich aus einer Reihe von Berichten, daß in einzelnen Gemeinden der Ablieferung ohne ersichtliche Gründe Widerstand entgegengekehrt wird.

Die Wahlen zur Landesynode brachten nach der sofort vorgenommenen Ermittlung folgendes Resultat.

Das Ministerium des Innern hat den Bezirksämtern folgendes zur Kenntnis gebracht: Die Landesgetreidestelle hat uns das auf ihre Verfügung vom 7. Oktober 1920, Getreideablieferung betr., eingekommene Material vorgelegt.

Immerhin ergibt sich aus einer Reihe von Berichten, daß in einzelnen Gemeinden der Ablieferung ohne ersichtliche Gründe Widerstand entgegengekehrt wird.

Das Ministerium des Innern hat den Bezirksämtern folgendes zur Kenntnis gebracht: Die Landesgetreidestelle hat uns das auf ihre Verfügung vom 7. Oktober 1920, Getreideablieferung betr., eingekommene Material vorgelegt.

Immerhin ergibt sich aus einer Reihe von Berichten, daß in einzelnen Gemeinden der Ablieferung ohne ersichtliche Gründe Widerstand entgegengekehrt wird.

Das Ministerium des Innern hat den Bezirksämtern folgendes zur Kenntnis gebracht: Die Landesgetreidestelle hat uns das auf ihre Verfügung vom 7. Oktober 1920, Getreideablieferung betr., eingekommene Material vorgelegt.

Immerhin ergibt sich aus einer Reihe von Berichten, daß in einzelnen Gemeinden der Ablieferung ohne ersichtliche Gründe Widerstand entgegengekehrt wird.

Das Ministerium des Innern hat den Bezirksämtern folgendes zur Kenntnis gebracht: Die Landesgetreidestelle hat uns das auf ihre Verfügung vom 7. Oktober 1920, Getreideablieferung betr., eingekommene Material vorgelegt.

Immerhin ergibt sich aus einer Reihe von Berichten, daß in einzelnen Gemeinden der Ablieferung ohne ersichtliche Gründe Widerstand entgegengekehrt wird.

Das Ministerium des Innern hat den Bezirksämtern folgendes zur Kenntnis gebracht: Die Landesgetreidestelle hat uns das auf ihre Verfügung vom 7. Oktober 1920, Getreideablieferung betr., eingekommene Material vorgelegt.

Immerhin ergibt sich aus einer Reihe von Berichten, daß in einzelnen Gemeinden der Ablieferung ohne ersichtliche Gründe Widerstand entgegengekehrt wird.

Das Ministerium des Innern hat den Bezirksämtern folgendes zur Kenntnis gebracht: Die Landesgetreidestelle hat uns das auf ihre Verfügung vom 7. Oktober 1920, Getreideablieferung betr., eingekommene Material vorgelegt.

Immerhin ergibt sich aus einer Reihe von Berichten, daß in einzelnen Gemeinden der Ablieferung ohne ersichtliche Gründe Widerstand entgegengekehrt wird.

Das Ministerium des Innern hat den Bezirksämtern folgendes zur Kenntnis gebracht: Die Landesgetreidestelle hat uns das auf ihre Verfügung vom 7. Oktober 1920, Getreideablieferung betr., eingekommene Material vorgelegt.

Immerhin ergibt sich aus einer Reihe von Berichten, daß in einzelnen Gemeinden der Ablieferung ohne ersichtliche Gründe Widerstand entgegengekehrt wird.

Das Ministerium des Innern hat den Bezirksämtern folgendes zur Kenntnis gebracht: Die Landesgetreidestelle hat uns das auf ihre Verfügung vom 7. Oktober 1920, Getreideablieferung betr., eingekommene Material vorgelegt.

Immerhin ergibt sich aus einer Reihe von Berichten, daß in einzelnen Gemeinden der Ablieferung ohne ersichtliche Gründe Widerstand entgegengekehrt wird.

Das Ministerium des Innern hat den Bezirksämtern folgendes zur Kenntnis gebracht: Die Landesgetreidestelle hat uns das auf ihre Verfügung vom 7. Oktober 1920, Getreideablieferung betr., eingekommene Material vorgelegt.

Immerhin ergibt sich aus einer Reihe von Berichten, daß in einzelnen Gemeinden der Ablieferung ohne ersichtliche Gründe Widerstand entgegengekehrt wird.

Das Ministerium des Innern hat den Bezirksämtern folgendes zur Kenntnis gebracht: Die Landesgetreidestelle hat uns das auf ihre Verfügung vom 7. Oktober 1920, Getreideablieferung betr., eingekommene Material vorgelegt.

Immerhin ergibt sich aus einer Reihe von Berichten, daß in einzelnen Gemeinden der Ablieferung ohne ersichtliche Gründe Widerstand entgegengekehrt wird.

Das Ministerium des Innern hat den Bezirksämtern folgendes zur Kenntnis gebracht: Die Landesgetreidestelle hat uns das auf ihre Verfügung vom 7. Oktober 1920, Getreideablieferung betr., eingekommene Material vorgelegt.

Immerhin ergibt sich aus einer Reihe von Berichten, daß in einzelnen Gemeinden der Ablieferung ohne ersichtliche Gründe Widerstand entgegengekehrt wird.

Das Ministerium des Innern hat den Bezirksämtern folgendes zur Kenntnis gebracht: Die Landesgetreidestelle hat uns das auf ihre Verfügung vom 7. Oktober 1920, Getreideablieferung betr., eingekommene Material vorgelegt.

Immerhin ergibt sich aus einer Reihe von Berichten, daß in einzelnen Gemeinden der Ablieferung ohne ersichtliche Gründe Widerstand entgegengekehrt wird.

Das Ministerium des Innern hat den Bezirksämtern folgendes zur Kenntnis gebracht: Die Landesgetreidestelle hat uns das auf ihre Verfügung vom 7. Oktober 1920, Getreideablieferung betr., eingekommene Material vorgelegt.

Sportblatt der Bad. Presse

„Wochenbeilage für Turnen, Spiel und Sport.“
Amtliches Nachrichtenblatt des „Badischen Landesauschusses für Leibesübungen und Jugendpflege“.
Montag, den 8. November 1920.

Der Kreisturntag des X. deutschen Turnkreises Baden in Rastatt.

(Von unserm dortigen entsandten Sonderberichterstatter.)

W. Rastatt, 8. Nov. Der Kreisturntag des 10. deutschen Turnkreises Baden fand am gestrigen Sonntag in Rastatt statt. Die Rastatter Turnerschaft hatte gute Vorbereitungen getroffen, um es den zahlreichen Delegierten, die aus allen Teilen des badischen Landes, vom Oberrhein bis hin zum Bodensee herbeigeeilt waren, so angenehm wie möglich zu machen. Am Samstag nachmittag bereits fanden im Restaurant zur „Krone“ 3 Sonderveranstaltungen der Gauvertreter, der Gauturnwarte und der Gauspielwarte statt. Die Versammlung der Gauvertreter tagte unter der Leitung des Kreisvertreters Herrn Weich-Schwehingen, die Beratungen der Gauturnwarte unter der Leitung des Kreisturnwartes Herrn R. W. Maier-Karlsruhe und die Beratungen der Gauspielwarte unter der Leitung des Kreisspielwartes Herrn Kemm-Bruchsal. Diese 3 Beratungen trugen sehr viel zur Erleichterung des Kreisturntages bei.

Vor der Beratung dieser 3 Hauptfaktoren des 10. Turnkreises sprach Herr Regierungsrat Brohm-Karlsruhe einen sehr lehrreichen und anregenden Vortrag über die „Spielplatzfrage“. Der Vortragende, der als praktischer Turner aus dem Turnverein hervorgegangen ist, schildert in ausführlicher und eingehender Weise die Notwendigkeit der Schaffung von Spielplätzen. Der Redner besprach weiter den Spielplatzgeheimnis, der bis jetzt noch keine bestimmten und festen Normen angenommen hat, und wünschte, daß derselbe zur besseren Erlangung und Regelung der Spielplätze in Stadt und Land beitragen möge. Der Kreisvertreter Herr Weich dankt Herrn Regierungsrat Brohm für seine Ausführungen. In den Beratungen schloß sich eine Aussprache über den „Saalbau“ eine Begrüßungsfeier, bestehend in musikalischen, gesanglichen und turnerischen Aufführungen, welche überaus zahlreich besucht war. Im Auftrag des Ortsauschusses begrüßte Herr Danz-Mallat die Abgeordneten und Festgäste. Herr Rechtsanwalt Göhmann dankt im Namen der Stadtverwaltung Rastatt die Abgeordneten willkommen. Die turnerischen, schwimmungsreichen Darbietungen der Damenturnabteilungen der beiden Rastatter Turnvereine „Turnerbund“ und „Turnerschaft“, sowie die Vorführungen des Turnvereins Rastatt waren Glanzleistungen und boten alle Teilnehmer ihr Bestes. Besonders reicher Beifall fanden Barrenturnen und die Barrenpyramiden der Schüler des Turnvereins von Guggenau. Die Kreisausfertiger, welche sich aus nur rechtlichen Turnern aus verschiedenen Vereinen zusammensetzte, gehen am Red. Barren und Werk neue musterartige Leistungen. Den prägnantesten Teil führte der Männergesangsverein Apollonia Rastatt durch und erzielte mit seinen wirkungsvoll vorgetragenen Liedern zwischen Beifall.

Die Verhandlungen des Kreisturntages. Am Sonntag vormittag 9 Uhr eröffnete der Kreisvertreter, Herr Kreisoberrichter Weich-Schwehingen, den Kreisturntag in dem Rastatter Saal und begrüßte die Abgeordneten, die zusammen 552 Vereine vertraten. Ferner begrüßte der Kreisvertreter den Vertreter der Regierung, Regierungsrat Brohm-Karlsruhe, welcher im Auftrag des Unterrichtsministeriums den Verhandlungen bewohnte. Der Direktor der Turnlehrerbildungsanstalt Karlsruhe, Herr Eickler-Karlsruhe, den Vertreter des Pfälzer Turnbundes, Herrn Blattmann-Ludwigshafen, die Vertreter der Stadt Rastatt, sowie die Vertreter der Presse. Herr Regierungsrat Brohm, Herr Direktor Eickler, Herr Blattmann, sowie Herr Eitel als stellvertretender Bürgermeister der Stadt Rastatt dankten für die Einladung und wünschten den Verhandlungen guten Verlauf. Nachdem wurde an die Eröffnung der umfangreichen Tagesordnung herangetreten. Auf Antrag der Gauspielwarte wurde denselben durch einstimmigen Beschluß Sitz und Stimme im Kreisturntag verliehen. Der erste Punkt der Tagesordnung betraf die Berichte der Kreisturnratsmitglieder. Nachdem wir bereits in Nr. 490 der „Bad. Presse“ über den Inhalt dieser Berichte Mitteilung machen konnten, dürfte es nunmehr hierzu weitere Ausführungen erübrigen. Aus den Erläuterungen des Kreisvertreters wäz noch nachzutragen, daß der 10. Turnkreis jetzt 552 Vereine mit 61 000 Mitgliedern zählt. Der Bericht des Kreisturnwartes, Herrn Oberreallehrer R. W. Maier-Karlsruhe, erstreckte sich auf die turnerischen Verhandlungen, die Gauturnwarte, die Gauspielwarte, die Ausbildung der Turnwarte und Turnlehrer, die Bezirksturnfeste, das Kulturriegenturnen, sowie über die abgehaltenen Ausbildungskurse. Kreisspielwart, Herr Kemm-Bruchsal, berichtete über den Spielbetrieb im „Kraus“, „Lamburn“, „Schlagball“ und Fußballspiele, sowie über die eingetragenen Kreismeisterschaften in den einzelnen Spielarten. Nach dem Bericht des Kreisgewaltwates, Herrn Gillardon-Bretten, betragen die Einnahmen 1919: 14 918,60 Mk., die Ausgaben 14 144,55 Mk. Im ganzen wurden von der Unfallkasse 105 Unfälle mit 2 111,30 Mk. entschädigt. Die Rechnungsprüfungskommission erstattete durch Herrn Baumann-Karlsruhe Bericht. Danach wurde die Kasse in bester Ordnung befunden und es konnte dem Kreisgewaltwart Entlastung erteilt, sowie der Dank für seine gewissenhafte Kassenführung ausgesprochen werden. Zu Rechnungsprüfern wurden die Herren Baumann und Brüll-Karlsruhe einstimmig wiedergewählt.

Die Verhandlungen des Kreisturntages. Am Sonntag vormittag 9 Uhr eröffnete der Kreisvertreter, Herr Kreisoberrichter Weich-Schwehingen, den Kreisturntag in dem Rastatter Saal und begrüßte die Abgeordneten, die zusammen 552 Vereine vertraten. Ferner begrüßte der Kreisvertreter den Vertreter der Regierung, Regierungsrat Brohm-Karlsruhe, welcher im Auftrag des Unterrichtsministeriums den Verhandlungen bewohnte. Der Direktor der Turnlehrerbildungsanstalt Karlsruhe, Herr Eickler-Karlsruhe, den Vertreter des Pfälzer Turnbundes, Herrn Blattmann-Ludwigshafen, die Vertreter der Stadt Rastatt, sowie die Vertreter der Presse. Herr Regierungsrat Brohm, Herr Direktor Eickler, Herr Blattmann, sowie Herr Eitel als stellvertretender Bürgermeister der Stadt Rastatt dankten für die Einladung und wünschten den Verhandlungen guten Verlauf. Nachdem wurde an die Eröffnung der umfangreichen Tagesordnung herangetreten. Auf Antrag der Gauspielwarte wurde denselben durch einstimmigen Beschluß Sitz und Stimme im Kreisturntag verliehen. Der erste Punkt der Tagesordnung betraf die Berichte der Kreisturnratsmitglieder. Nachdem wir bereits in Nr. 490 der „Bad. Presse“ über den Inhalt dieser Berichte Mitteilung machen konnten, dürfte es nunmehr hierzu weitere Ausführungen erübrigen. Aus den Erläuterungen des Kreisvertreters wäz noch nachzutragen, daß der 10. Turnkreis jetzt 552 Vereine mit 61 000 Mitgliedern zählt. Der Bericht des Kreisturnwartes, Herrn Oberreallehrer R. W. Maier-Karlsruhe, erstreckte sich auf die turnerischen Verhandlungen, die Gauturnwarte, die Gauspielwarte, die Ausbildung der Turnwarte und Turnlehrer, die Bezirksturnfeste, das Kulturriegenturnen, sowie über die abgehaltenen Ausbildungskurse. Kreisspielwart, Herr Kemm-Bruchsal, berichtete über den Spielbetrieb im „Kraus“, „Lamburn“, „Schlagball“ und Fußballspiele, sowie über die eingetragenen Kreismeisterschaften in den einzelnen Spielarten. Nach dem Bericht des Kreisgewaltwates, Herrn Gillardon-Bretten, betragen die Einnahmen 1919: 14 918,60 Mk., die Ausgaben 14 144,55 Mk. Im ganzen wurden von der Unfallkasse 105 Unfälle mit 2 111,30 Mk. entschädigt. Die Rechnungsprüfungskommission erstattete durch Herrn Baumann-Karlsruhe Bericht. Danach wurde die Kasse in bester Ordnung befunden und es konnte dem Kreisgewaltwart Entlastung erteilt, sowie der Dank für seine gewissenhafte Kassenführung ausgesprochen werden. Zu Rechnungsprüfern wurden die Herren Baumann und Brüll-Karlsruhe einstimmig wiedergewählt.

Die Verhandlungen des Kreisturntages. Am Sonntag vormittag 9 Uhr eröffnete der Kreisvertreter, Herr Kreisoberrichter Weich-Schwehingen, den Kreisturntag in dem Rastatter Saal und begrüßte die Abgeordneten, die zusammen 552 Vereine vertraten. Ferner begrüßte der Kreisvertreter den Vertreter der Regierung, Regierungsrat Brohm-Karlsruhe, welcher im Auftrag des Unterrichtsministeriums den Verhandlungen bewohnte. Der Direktor der Turnlehrerbildungsanstalt Karlsruhe, Herr Eickler-Karlsruhe, den Vertreter des Pfälzer Turnbundes, Herrn Blattmann-Ludwigshafen, die Vertreter der Stadt Rastatt, sowie die Vertreter der Presse. Herr Regierungsrat Brohm, Herr Direktor Eickler, Herr Blattmann, sowie Herr Eitel als stellvertretender Bürgermeister der Stadt Rastatt dankten für die Einladung und wünschten den Verhandlungen guten Verlauf. Nachdem wurde an die Eröffnung der umfangreichen Tagesordnung herangetreten. Auf Antrag der Gauspielwarte wurde denselben durch einstimmigen Beschluß Sitz und Stimme im Kreisturntag verliehen. Der erste Punkt der Tagesordnung betraf die Berichte der Kreisturnratsmitglieder. Nachdem wir bereits in Nr. 490 der „Bad. Presse“ über den Inhalt dieser Berichte Mitteilung machen konnten, dürfte es nunmehr hierzu weitere Ausführungen erübrigen. Aus den Erläuterungen des Kreisvertreters wäz noch nachzutragen, daß der 10. Turnkreis jetzt 552 Vereine mit 61 000 Mitgliedern zählt. Der Bericht des Kreisturnwartes, Herrn Oberreallehrer R. W. Maier-Karlsruhe, erstreckte sich auf die turnerischen Verhandlungen, die Gauturnwarte, die Gauspielwarte, die Ausbildung der Turnwarte und Turnlehrer, die Bezirksturnfeste, das Kulturriegenturnen, sowie über die abgehaltenen Ausbildungskurse. Kreisspielwart, Herr Kemm-Bruchsal, berichtete über den Spielbetrieb im „Kraus“, „Lamburn“, „Schlagball“ und Fußballspiele, sowie über die eingetragenen Kreismeisterschaften in den einzelnen Spielarten. Nach dem Bericht des Kreisgewaltwates, Herrn Gillardon-Bretten, betragen die Einnahmen 1919: 14 918,60 Mk., die Ausgaben 14 144,55 Mk. Im ganzen wurden von der Unfallkasse 105 Unfälle mit 2 111,30 Mk. entschädigt. Die Rechnungsprüfungskommission erstattete durch Herrn Baumann-Karlsruhe Bericht. Danach wurde die Kasse in bester Ordnung befunden und es konnte dem Kreisgewaltwart Entlastung erteilt, sowie der Dank für seine gewissenhafte Kassenführung ausgesprochen werden. Zu Rechnungsprüfern wurden die Herren Baumann und Brüll-Karlsruhe einstimmig wiedergewählt.

Die Verhandlungen des Kreisturntages. Am Sonntag vormittag 9 Uhr eröffnete der Kreisvertreter, Herr Kreisoberrichter Weich-Schwehingen, den Kreisturntag in dem Rastatter Saal und begrüßte die Abgeordneten, die zusammen 552 Vereine vertraten. Ferner begrüßte der Kreisvertreter den Vertreter der Regierung, Regierungsrat Brohm-Karlsruhe, welcher im Auftrag des Unterrichtsministeriums den Verhandlungen bewohnte. Der Direktor der Turnlehrerbildungsanstalt Karlsruhe, Herr Eickler-Karlsruhe, den Vertreter des Pfälzer Turnbundes, Herrn Blattmann-Ludwigshafen, die Vertreter der Stadt Rastatt, sowie die Vertreter der Presse. Herr Regierungsrat Brohm, Herr Direktor Eickler, Herr Blattmann, sowie Herr Eitel als stellvertretender Bürgermeister der Stadt Rastatt dankten für die Einladung und wünschten den Verhandlungen guten Verlauf. Nachdem wurde an die Eröffnung der umfangreichen Tagesordnung herangetreten. Auf Antrag der Gauspielwarte wurde denselben durch einstimmigen Beschluß Sitz und Stimme im Kreisturntag verliehen. Der erste Punkt der Tagesordnung betraf die Berichte der Kreisturnratsmitglieder. Nachdem wir bereits in Nr. 490 der „Bad. Presse“ über den Inhalt dieser Berichte Mitteilung machen konnten, dürfte es nunmehr hierzu weitere Ausführungen erübrigen. Aus den Erläuterungen des Kreisvertreters wäz noch nachzutragen, daß der 10. Turnkreis jetzt 552 Vereine mit 61 000 Mitgliedern zählt. Der Bericht des Kreisturnwartes, Herrn Oberreallehrer R. W. Maier-Karlsruhe, erstreckte sich auf die turnerischen Verhandlungen, die Gauturnwarte, die Gauspielwarte, die Ausbildung der Turnwarte und Turnlehrer, die Bezirksturnfeste, das Kulturriegenturnen, sowie über die abgehaltenen Ausbildungskurse. Kreisspielwart, Herr Kemm-Bruchsal, berichtete über den Spielbetrieb im „Kraus“, „Lamburn“, „Schlagball“ und Fußballspiele, sowie über die eingetragenen Kreismeisterschaften in den einzelnen Spielarten. Nach dem Bericht des Kreisgewaltwates, Herrn Gillardon-Bretten, betragen die Einnahmen 1919: 14 918,60 Mk., die Ausgaben 14 144,55 Mk. Im ganzen wurden von der Unfallkasse 105 Unfälle mit 2 111,30 Mk. entschädigt. Die Rechnungsprüfungskommission erstattete durch Herrn Baumann-Karlsruhe Bericht. Danach wurde die Kasse in bester Ordnung befunden und es konnte dem Kreisgewaltwart Entlastung erteilt, sowie der Dank für seine gewissenhafte Kassenführung ausgesprochen werden. Zu Rechnungsprüfern wurden die Herren Baumann und Brüll-Karlsruhe einstimmig wiedergewählt.

Die Verhandlungen des Kreisturntages. Am Sonntag vormittag 9 Uhr eröffnete der Kreisvertreter, Herr Kreisoberrichter Weich-Schwehingen, den Kreisturntag in dem Rastatter Saal und begrüßte die Abgeordneten, die zusammen 552 Vereine vertraten. Ferner begrüßte der Kreisvertreter den Vertreter der Regierung, Regierungsrat Brohm-Karlsruhe, welcher im Auftrag des Unterrichtsministeriums den Verhandlungen bewohnte. Der Direktor der Turnlehrerbildungsanstalt Karlsruhe, Herr Eickler-Karlsruhe, den Vertreter des Pfälzer Turnbundes, Herrn Blattmann-Ludwigshafen, die Vertreter der Stadt Rastatt, sowie die Vertreter der Presse. Herr Regierungsrat Brohm, Herr Direktor Eickler, Herr Blattmann, sowie Herr Eitel als stellvertretender Bürgermeister der Stadt Rastatt dankten für die Einladung und wünschten den Verhandlungen guten Verlauf. Nachdem wurde an die Eröffnung der umfangreichen Tagesordnung herangetreten. Auf Antrag der Gauspielwarte wurde denselben durch einstimmigen Beschluß Sitz und Stimme im Kreisturntag verliehen. Der erste Punkt der Tagesordnung betraf die Berichte der Kreisturnratsmitglieder. Nachdem wir bereits in Nr. 490 der „Bad. Presse“ über den Inhalt dieser Berichte Mitteilung machen konnten, dürfte es nunmehr hierzu weitere Ausführungen erübrigen. Aus den Erläuterungen des Kreisvertreters wäz noch nachzutragen, daß der 10. Turnkreis jetzt 552 Vereine mit 61 000 Mitgliedern zählt. Der Bericht des Kreisturnwartes, Herrn Oberreallehrer R. W. Maier-Karlsruhe, erstreckte sich auf die turnerischen Verhandlungen, die Gauturnwarte, die Gauspielwarte, die Ausbildung der Turnwarte und Turnlehrer, die Bezirksturnfeste, das Kulturriegenturnen, sowie über die abgehaltenen Ausbildungskurse. Kreisspielwart, Herr Kemm-Bruchsal, berichtete über den Spielbetrieb im „Kraus“, „Lamburn“, „Schlagball“ und Fußballspiele, sowie über die eingetragenen Kreismeisterschaften in den einzelnen Spielarten. Nach dem Bericht des Kreisgewaltwates, Herrn Gillardon-Bretten, betragen die Einnahmen 1919: 14 918,60 Mk., die Ausgaben 14 144,55 Mk. Im ganzen wurden von der Unfallkasse 105 Unfälle mit 2 111,30 Mk. entschädigt. Die Rechnungsprüfungskommission erstattete durch Herrn Baumann-Karlsruhe Bericht. Danach wurde die Kasse in bester Ordnung befunden und es konnte dem Kreisgewaltwart Entlastung erteilt, sowie der Dank für seine gewissenhafte Kassenführung ausgesprochen werden. Zu Rechnungsprüfern wurden die Herren Baumann und Brüll-Karlsruhe einstimmig wiedergewählt.

Fußballsport

Die Ergebnisse im Südwestkreis.

Viga-Klasse.
Phönix Karlsruhe — V.f.B. Pforzheim 1:0, 1. F.C. Pforzheim — Fußballverein Weierheim 3:2, Sportklub Freiburg — R.F.B. 1:2, F.C. Mühlburg — Germania Brötzingen 2:0.
S.G. Phönix-Karlsruhe — S. f. R. Pforzheim 1:0 (1:0).
Bei mächtigem Besuch fand das obige Spiel gestern im Rajonengarten statt. Das Spiel, besonders der Halbzeit, war sehr abwechslungsreich. Die Tore waren öfters in Gefahr; jedoch entwickelte sich eine leichte Unübersichtlichkeit der Phönix-Mannschaft, dagegen aber verjagte auch Phönix, besonders durch den Rechtsaußen, eine jährliche Durchdringung vorzunehmen. Nach Halbzeit drangte V.f.B. ca. 20 Min. stark, die Angriffsgerichte aber an der über arbeitenden Phönix-Verteidigung. Nachher kommt Phönix mehr und mehr auf, aber die schönen Chancen werden durch die Unentschiedenheit der Sturmreihe ausgelassen. V. f. R. hat zwar zwei Elfmeter nicht verwandelt; vor Halbzeit hat Maier im Phönix ein Elfmeter abgelehnt, nach Halbzeit der zweite wurde verwandelt. Das entscheidende Tor fiel vor Halbzeit in der 10. Minute durch den Rechtsaußen Sartmann auf schöne Vorlage des Mittelstürmers Oberle. Unangenehm fielen die vielen Proteste der V. f. R.-Mannschaft gegen den sehr guten Schiedsrichter auf.

Die unteren Klassen.

Klasse A:
Germania Durlach — V.f.B. Grötzingen 3:0, Frankonia Karlsruhe — Nordstern Rintheim 2:2, Vgg. Weingarten — Südstern Karlsruhe 0:3.
Klasse B:
Germania Durlach — V.f.B. Grötzingen 3:0 (1:0), Eckenberghausen 8:1. Zum nächsten Verbandsspiel trafen sich am gestrigen Sonntag in Grötzingen oben genannte Mannschaften, Durlach komplett, Grötzingen

Sobann berichtete Kreisvertreter Weich über das Verhältnis zwischen der deutschen Turnerschaft und den Sportverbänden. Auch hierüber wurde in der „Bad. Presse“ schon eingehend Mitteilung gemacht. Die Abgeordneten des Kreisturntages stellten sich auf den Standpunkt, nachdem sich verschiedene Redner über diesen Punkt geäußert hatten, daß vom 10. deutschen Turnkreis eine abwartende Stellung eingenommen werden soll, da die Verhandlungen mit den deutschen Sportverbänden und der deutschen Turnerschaft weitergeführt werden. Folgender Antrag wurde einstimmig angenommen.

Der 10. Kreis stellt sich hinter die Erklärung der deutschen Turnerschaft, leistet auch nach wie vor die Mitarbeit mit den Sportverbänden bis zur endgültigen Regelung der Angelegenheit.

Eine längere Zeit beanspruchte die Beschlußfassung über das neue Kreisgrundgesetz für den 10. Turnkreis. Der Berichterstatter, Herr Dr. Wolfhard-Mannheim, erläuterte im Auftrag der Kommission den neuen Entwurf. Nach einigen Änderungen wurde das Kreisgrundgesetz einstimmig angenommen. Das Kreisgrundgesetz soll innerhalb 2 Jahren in Kraft bleiben.

Eine Eingabe der badischen Turnlehrer um Einrechnung in eine höhere Gehaltsklasse an die badischen Landstände wurde unterstützt und gutgeheißen. Es wurde bei dieser Gelegenheit der Wunsch und die Hoffnung ausgesprochen, daß sich die Lehrer und Turnlehrer auch in den Turnvereinen etwas mehr betätigen. Sodann trat eine einstündige Mittagspause ein.

Nach Wiederaufnahme der Verhandlungen standen die Satzungen der Unfall-Unterstützungskasse des 10. Turnkreises zur Beratung. Der vorliegende Entwurf wurde nach einigen Änderungen angenommen.

Eine längere Aussprache beanspruchte der Ausbau des Organs des 10. Turnkreises. Das Kreisblatt, Es waren mehrere Anträge auf Einführung von Verbesserungen des Kreisblattes gestellt, welche zur Kenntnis des Kreisturntages genommen wurden. Einzelne Wünsche von diesen Anträgen sollen in der nächsten Zeit, wenn möglich, Verwendung finden.

Das Resultat der Wahl des Kreisturnrates hatte folgendes Ergebnis. In den Kreisturnrat wurden folgende Turner einstimmig gewählt:

Kreisoberrichter Weich-Schwehingen 1. Kreisvertreter, Kreisoberrichter Professor F. H. Karlsruher 2. Kreisvertreter, Oberreallehrer R. W. Maier-Karlsruhe 1. Kreisturnwart, Gauturnwart Reinhardt-Vöhrig 2. Kreisturnwart, Oberturnlehrer Leonhardt-Karlsruhe Kreisfrauenwart; Kübler, Assistent an der Turnlehrerbildungsanstalt, Kreisportwart; Reallehrer A. J. Freyburg, Kreisspielwart; Ganderberger-Freyburg Kreisrichtführer; Joh. Schimpf-Pforzheim Schriftleiter des Kreisblattes und Gillardon-Bretten Kreisgewaltwart. Als Beisitzer wurden Sonne-Pforzheim und Dr. Wolfhard-Mannheim gewählt. Von Seiten der Gauturnwarte wurden Gauturnwart Schweizer-Mannheim und Gauturnwart Laiter-Pforzheim und von Seiten der Gauspielwarte Staff-Redaran und Göhringer-Lahr als Beisitzer in den Kreisturnrat gewählt.

Der seit herige Kreisgewaltwart Kemm und der seit herige 2. Kreisturnwart Sonne-Pforzheim lehnten eine Wiederwahl ab. Für ihre Tätigkeit wurde denselben der gebührende Dank erteilt. In Anbetracht seiner erprießlichen Tätigkeit als seit heriger Kreisgewaltwart wurde Herr Kemm-Bruchsal zum Ehrenmitglied des Kreisturnrates ernannt.

Von Seiten des Kreisturntages wurde durch den Abgeordneten Giermann-Überbach den Kreisturnratsmitgliedern für ihre gutgeleiteten Dienste Dank ausgesprochen.

Auf Vorschlag des Kreisturnrates, der Gauturnwarte und der Gauspielwarte wurden zu dem am 4. und 5. Oktober in Rastatt 1921 stattfindenden deutschen Turntag 17 Abgeordnete und 17 Stellvertreter gewählt.

Auf der Tagesordnung standen ferner noch eine Anzahl Anträge über Abhaltung von Turnfesten, Wettturnen usw. von verschiedenen Vereinen, sowie über das Schülerturnen und Statuten für die Schülerabteilungen. Ein Teil der Anträge wurde dem technischen Turnauschuß zur weiteren Behandlung überwiesen. Als Beitrag für die Kreistafel wurden 40 Pfg. für die Unfallkasse 25 Pfg. und für die Haftpflichtversicherung 2 Pfg. pro Mitglied und Jahr festgelegt.

Den letzten Punkt der umfangreichen Tagesordnung bildete die Veranstaltung einer Geldlotterie innerhalb des 10. Kreises. Dieser Plan wurde durch den Kreisgewaltwart Gillardon-Bretten in ausgiebiger Weise erläutert. Es wurde beschlossen eine Geldlotterie zu turnerischen Zwecken zu veranstalten.

Am 1/2 Uhr schloß der Kreisvertreter Herr Weich mit Dankesworten und mit einem dreifachen „Gut Heil“ auf die deutsche Turnerschaft den Kreisturntag.

Am Montag findet eine Besichtigung des Murgwerkes durch zahlreiche Abgeordnete statt, welche eine Turnfahrt ins Murgtal unternehmen.

gen mit 1 Erfolg antretend. Von Anstoß ab entwickelt sich sofort sich sofort ein flottes, schönes Spiel, das nach anfangs wechselnden Angriffen von Durlach in Grötzingen Hälfte verkehrt wird. Die bekanntere Germania-Mannschaft spielte wie aus einem Guss und die Grötzingener Verteidigung, insbesondere der Torwart, rettete mit viel Glück wiederholt glänzend. In der 20. Minute, nach seiner Kombination, sendet der Halbschläger Durlach unheilbar ein. Grötzingen jetzt alles daran auszugleichen, was jedoch nicht gelang. Nach der Pause gibt sich Grötzingen redlich Mühe gleichzugehen, es gibt einige dramatische Situationen vor dem Germania-Tor, die von der auernd spielenden Verteidigung (linker Verteidiger) noch geklärt werden können. Dann kommt Durlach wieder auf und erzielt in kurzen Abständen durch Mittelstürmer und Halbschläger je ein Tor. Trotz aller Anstrengungen, die beiderseits noch gemacht werden, wird das Resultat nicht mehr geändert und der für den nicht erzielten Schiedsrichter während den beiden Seiten schwache Erfolg, beschließt ein an interessanten Momenten reiches Spiel, bei dem die zahlreich erschienenen Zuschauer voll auf ihre Rechnung kamen.

Tabellenstand des II. Bezirks, Klasse A am 7. November 1920.

Verein	Siege	Gew.	Unentsch.	Verlor.	Punkte	Tore
Germania Durlach	8	7	—	1	14	25:5
Frankonia Karlsruhe	8	6	1	1	13	22:10
V. f. B. Grötzingen	9	4	1	4	9	11:15
Vgg. Bruchsal	8	4	—	4	8	11:15
Südstern Karlsruhe	6	2	—	4	4	6:7
Nordstern Rintheim	9	1	2	6	4	5:15
Vgg. Weingarten	8	1	2	5	4	5:17

— F.C. Südstern I — Weingarten 1:3:0. Ein spannendes, in lebhaftem Tempo geführtes Spiel, das die bessere Mannschaft für sich entscheiden konnte. Südstern in veränderter, sich gut bewährender Aufstellung antretend, entfaltete nach der angenehmen Seite hin, und wird wohl noch manches Wörtchen in den nächsten Spielen mit

reben. — 2. Mannsch. gegen Weingarten 2. Mannsch. 8:0; 3. Mannsch. gegen Weingarten 3. Mannsch. 8:0.

Klasse B:
Victoria Durlach I — Germania Karlsruhe I 0:1, Victoria Durlach II — Germania Karlsruhe II 1:1, F.C. Rintheim I — Sp.B. Teufschneuren I 0:1, F.C. Rintheim II — Sp.B. Teufschneuren II 2:0, Turn- und Spielverein Philippsburg I — F.C. Germania Forst I 3:0, Turn- und Spielverein Philippsburg II — F.C. Germania Forst II 6:2.

Klasse C:
Sp.B. Mühlbach — Victoria Mühlburg 0:2.

Weitere Resultate:
Germania Durlach II — V.f.B. Grötzingen II 2:0, Germania Durlach III — V.f.B. Grötzingen III 4:1, Frankonia Karlsruhe II — Nordstern Rintheim II 2:2, Frankonia Karlsruhe III — Nordstern Rintheim III 1:3, Frankonia Karlsruhe IV — Nordstern Rintheim IV 1:1.

(Verbandsspiel in Hagsfeld. Bei dem gestrigen Verbandsspiel in Hagsfeld gewann der F.B. Ruffheim 1. Mannsch. 1:0; 2. Mannsch. 3:1 für Ruffheim; 3. Mannsch. 2:1 für Hagsfeld.)

Die Resultate in den übrigen Kreisen.

Odenwaldkreis. Sp.B. Darmstadt — Phönix Mannheim 0:1, Ruffertal — Schwehingen 0:0.

Kreis Württemberg. Riders Stuttgart — Sportklub Stuttgart 5:0, Zuffenhausen — Sportfreunde Stuttgart 0:3, Cannstatt — Helt Bronn 0:3, V.f.B. Stuttgart — Ulm 1:1.

Kreis Nordmain. 1893 Hanau — Eintracht Frankfurt 1:3, Germania 04 Frankfurt — V.f.B. Frankfurt 2:0, Sportfreunde Frankfurt — 1894 Hanau 2:3, Seebach — Schaffenburg 1:5, Helvetia Frankfurt — Rüdigen 3:2.

Kreis Südmain. Fußballverein Offenbach — Turnverein Heusenstamm 3:0, Sportklub Bürgel — Union Niederrad 0:0, Victoria Jernburg — Riders Offenbach 0:4, Germania Wiber — V.f.B. Offenbach 2:2, Fußballverein Sprentlingen — F.B. Jernburg 3:1.

Kreis Nordbayer. V.f.B. Nürnberg — Pfeil Nürnberg 8:0, Sp.B. Fürth — 1. F.C. Nürnberg 0:1, 1. F.C. Bamberg — M.T.V. Fürth 0:1.

Kreis Südbayer. T.S. 1860 München — Bader 3:1, Teutonia München — Arminia München 2:0, M.T.V. München — M.T.V. Ingolstadt 2:0, F.B. Augsburg — Ballspielklub Augsburg 2:0.

Kreis Hessen. Griesheim — Alemannia Worms 1:0, Kassel — Germania Wiesbaden 0:7, Biebrich — Sportverein Wiesbaden 3:2, Höchst — Mainz 1:2.

Kreis Pfalz. 1903 Ludwigshafen — F.B. Kaiserslautern 3:0, V. f. R. Kaiserslautern — Pfalz Ludwigshafen 1:4, Speyer — S.C. 05 Birmafens 0:2, Frankental — Germania 04 Ludwigshafen 3:0, Phönix Ludwigshafen — F.C. Birmafens 2:0.

Kreis Saar. Neunkirchen — Burbach 3:1, Trier — 07 Bad Kreuznach 4:1, Billingen — F.B. Saarbrücken 1:2, 02 Bad. Kreuznach — Sulzbach 2:1.

Turnen

Turnspiele. Gestern Samstag fand auf dem Sportplatz des Karlsruher Fußballvereins zwischen der Damenabteilung des R.F.B. und der ersten Spielabteilung der Fichtelschule ein Handballwettkampf statt. Handball ist dasjenige Spiel, das jetzt in allen größeren Städten als Gegenstück zum Fußball der Männer für das weibliche Geschlecht eingeführt wird. Das Wettkampf, das bei Halbzeit 1:0 für Fichtelschule stand, endete 2:1 für R.F.B. Die größere Angriffsraft und Energie der Damenabteilung des R.F.B. hatte den Sieg herbeigeführt.

Hochsport

Südbaden: Württemberg 2:1.

Am gestrigen Sonntag trafen sich auf dem Plage des A.S.C. Karlsruhe die repräsentativen Mannschaften Südbadens und Württembergs zum Vorrundenspiel um den Frankfurter Silberfisch. Die Südbadische Mannschaft, aus Freiburg und Karlsruher Spielern zusammengesetzt, gewann das Spiel mit 2:1 Toren, Halbzeit 1:0. Zum Spielverlauf ist zu bemerken, daß von einer Ueberlegenheit bei keiner Seite gesprochen werden kann, wenn auch Württemberg etwas mehr vom Spiel hatte. Das erste Tor für Südbaden fiel nach wohlwollendem Kampfe in der 30. Minute durch den Mittelstürmer W. D. Müller (Freib. S. C.). Bald nach Halbzeit gelang es dem Linksaußen Südbadens, Gessle (A.S.C.) nach einem schönen Durchbruch des Rechtsaußen, Graf Weissel (Freib. S. C.) das 2. Tor zu schießen. Kurz darauf verwandelte die Schwaben eine Ecke zu ihrem Ehrentore. Trotz beiderseitiger großer Anstrengungen gelang es infolge des guten Spiels der Verteidigungen nicht, ein weiteres Tor zu erzielen. Die Südbadische Mannschaft wird nun am nächsten Sonntage mit dem Sieger des Spieles Nordbaden-Pfalz zusammentreffen.

Schwimmsport

Erfolge der Karlsruher Schwimmer.

— Saarbrücken, 7. Nov. Am Samstag und Sonntag fand hier unter zahlreicher Beteiligung von 26 Vereinen aus allen Teilen Südbadens und der Rheinlande, so von Köln, Bonn, Koblenz, Stuttgart, Mannheim, Karlsruhe, Frankfurt, Mainz usw. ein nationales Wettkampfschwimmen statt, das glänzenden Sport brachte. Das Hauptrennen des Festes, die Senior-Lagenkaffel über 4x50 Meter um den Ehrenwanderpreis der Stadt Saarbrücken fiel an den Verteidiger, den Karlsruher Schwimmerverein, der mit der Mannschaft Finter, R. Volterauer, Reich, Ditter in 1 Min. 52 Sek. vor dem Schwimmverein Mannheim und „Poseidon“ Koblenz, Bonn und Saarbrücken nach hartem Kampf sicher gewann. In der Junior-Lagenkaffel über 300 Meter siegte Paul Reich (Karlsruher Schwimmverein), der weiter im Juniorchwimmen über 100 Meter den zweiten Platz belegen konnte.

Literatur

V. B. Bläse. Der Fußballsport. Bibliothek für Sport u. Spiel. Greiflein u. Co. Leipzig u. Zürich. In einem warmherzigen Wortwort widmet der Verfasser sein Büchlein der deutschen Jugend. Leibesübungen sind vaterländische Pflicht; das ist der Grundgedanke, dem auch der Fußball dienen muß. Der Kenner und der Laie finden in dem reichen Inhalt und den guten Bildern alles, was man vom Fußballspiel wissen soll und kann. Für den Wert des Inhalts bürgt der Name des Verfassers, der seit Jahren in vorderster Reihe der Fußballer arbeitet und kämpft. Der Spieler lernt das Spiel von Grund aus kennen. Regeln und Gedanken des Spiels sind gleich sorgsam und verständlich dargestellt. Vereine finden eine Fülle von Anregungen für ihre Arbeit und auch der Laie wird das Büchlein als einen höheren Führer zum Verständnis des Wertvollsten aller Spiele begrüßen. R. H.

die Ausfuhrerlaubnis zu erlangen, erfolglos blieben. Wie wir hören, sollen die Kartoffeln nunmehr in Lüttilingen verkauft werden.

?? Pforzheim, 7. Nov. Auf dem Bahnhof Mingen schoß sich der Kaufmann Otto Hausmann aus Werden in dem Augenblick eine Kugel in den Kopf, als er wegen Diebstahls verhaftet wurde. Er dürfte kaum mit dem Leben davon kommen. Mit Hausmann ist allem Anschein nach ein internationaler Hoteldieb unschädlich gemacht worden. Es ist festgestellt, daß er in Pforzheim aus einem Gasthof Bettwäsche gestohlen hat.

dt. Mannheim, 5. November. Ein Beispiel für die Art der Methode, wie die Franzosen im benachbarten Ludwigshafen die Bevölkerung schikanieren, ist folgender Vorgang: Die Franzosen ließen einen jungen Mann, dessen Hund sich an der auf dem Marktplatz stehenden französischen Zeitungsbude nach Art seiner vierbeinigen Genossen benommen hatte, wegen vorläufiger Beschädigung französischer Eigentums verhaften.

Mannheim, 7. Nov. Auf dem Rangierbahnhof Sedenheim wurde von Fahndern des Landespreisdienstes ein Eisenbahnwagen mit „Umzugsgut“ angehalten, in dem man größere Obstsorten, ein Gefäß mit Eiern, 30 bis 40 Zentner Kartoffeln und eine ganze Reihe Säcke mit Weizen, Mehl und Hülsenfrüchten fand. Der Inhalt des Wagens, der aus dem Taubergrund kam, wurde beschlagnahmt. Durch Unvorsichtigkeit eines Heizers entstand im Kesselraum der Dampfkessel eine Feuer, durch das der ganze Kesselraum zerstört wurde. Der Schaden beträgt etwa 150 000 Mark. — Am Freitagabend fand im Rosengarten eine große Protestversammlung der hiesigen Frauen gegen die schwarze Schmach statt.

Heidelberg, 7. Nov. Der 51jährige Maurer Abraham Schleich von Wiesloch stürzte von einem Neubau und zog sich einen schweren Rippen- und Beinbruch zu. Der Verunglückte wurde sofort in die chirurgische Klinik nach Heidelberg gebracht, wo er am Freitag seinen Beendigung erlag.

Unterwiesheim (b. Bruchsal), 7. Nov. In einer der letzten Nächte wurde in der Zigarrenfabrik von Neuhaus u. Co. ein schwerer Einbruchdiebstahl verübt und von den noch unbekanntem Dieben zwei Kisten Sumatrabak im Werte von 10 000 Mark erbeutet. Man nimmt an, daß die Diebe dieselben sind, die auch die Tabakdiebstahle in den umliegenden Dörfern ausführten.

Keuningen, 7. Nov. Dem hiesigen Landwirt Wilhelm Griesbaum wurde nahezu das ganze Ertragnis eines Kartoffelackers dem Dieb weggenommen. Unter dem Verdachte des Diebstahls wurde ein anderer Landwirt und ein bei diesem bediensteter Fuhrmann verhaftet.

Keuningen, 7. November. Von seinem 16jährigen Dienstmädchen im Verlauf weniger Monate um 12 000 Mark betrogen, wurde ein hiesiger Metzgermeister. Das diebstahlige Geschäft, eine Landwirtschafter aus dem Dorf Felskirch, vergewaltete das gestohlene Geld zum Teil in Rüdchereien. Die Familienangehörigen erhielten reiche Geschenke. In Begleitung seiner Mutter kaufte sich das Mädchen von dem Diebesgeld Mäntel, Hüte und seidene Unterröcke im Betrag von 2-4 000 M. Das Schöffengericht Staußen verurteilte die jugendliche Diebin zu neun Monaten Gefängnis, ihre Mutter bekam wegen Beihilfe zehn Monate Gefängnis, der Vater wegen des gleichen Delikts drei Wochen Gefängnis. Die Strafammer Freiburg bestätigte unter Zurückweisung der eingelegten Berufung die gegen Tochter und Mutter ausgesprochenen Strafen, der Vater dagegen wurde freigesprochen, weil sich nach Ansicht des Obergerichtes bei ihm eine Helferei nicht mit Sicherheit nachweisen ließ.

st. Bruchsal, 6. Nov. Während der Winterauskunft am aestrigen Freitag über den neuen Voranschlag beriet, zogen die Arbeiter überaus in einer Stärke von etwa 1500 Mann vor das Rathaus, um gegen die beschlossene Gemeindefeuerherd der reichsfeindlichen Einkommensteuer zu protestieren. Im Rathaus selbst kam es zu einer heftigen Rede über die Vorgänge zwischen den sozialistischen und der bürgerlichen Parteien. Schließlich gelang es Vermittlungsvorschläge zur Annahme, wonach die Einkommen bis zu 25 000 Mark von der Gemeindefeuerung befreit werden.

En. Eingen., 7. November. Die Metallarbeiterverbände des Seetreibes haben an die Industriellen eine Forderung auf Gewährung einer Wirtschaftsbefreiung gerichtet, die von diesen abgelehnt wurde. Die Arbeiterorganisationen haben hierauf am 1. Nov. das Lohnabkommen mit dem Verband der südwestdeutschen Metallindustriellen im Seetreibes gekündigt.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 8. November.
Zur Milch- und Butterversorgung
Schreibt das städtische Nachrichtenamt:
Die Milchzufuhr, die teils durch das vorhergehende Aufstreuen der Maul- und Klauenseuche unter den Milchviehbeständen, teils, weil einzelne Gemeinden mit der von ihrem Kommunalverband getroffenen Preisfestsetzung nicht zufrieden waren, merklich nachgelassen ist, erfolgt immer noch nicht in einem solchen Umfange, daß alle Versorgungsberechtigten regelmäßig beliefert werden könnten. Gegenwärtig ist es notwendig, die Milchabgabe an Versorgungsberechtigten in Reihe B mindestens an einem Tage der Woche auszuweichen. Hierauf muß ausdrücklich hingewiesen werden, um dadurch viele Einzelschäden und Beschwerden zu vermeiden. Wenn in einem Versorgungsbezirk die Belieferung der Versorgungsberechtigten in Reihe B nicht stattfinden kann, muß der Milchhändler im Besitze eines vom Milchamt ausgestellten auf den betreffenden Tag lautenden Ausweises sein. Dadurch ist den Versorgungsberechtigten eine Kontrolle möglich.
Die verfügbare Milchmenge gestattet die Herstellung von Butter in der Stadt. Milchzentrale nicht mehr. Soweit es irgend möglich sind alle der Stadt zugehörigen Gemeinden zur Lieferung von Milch herangezogen worden. Nur ganz entlegene Orte und Einzelhöfe liefern noch Milch nach Butter. Die Menge ist naturgemäß sehr gering und die Beschaffenheit der Landbutter ist schon beim Eintreffen in den meisten Fällen recht unbefriedigend. Die

Theater und Literatur.

Landestheater. Ein interessantes Gastspiel steht in der nächsten Zeit bevor. Die hochdramatische Sängerin der Kölner Oper, Frau Marie Werber-Rosenberg wird am Freitag, den 12. November in einer ihrer besten Partien der „Asele“ auftreten. Nach Ausläge des Kompositors Friedrich Klose ist diese Künstlerin unter den jüngeren Vertreterinnen ihres Faches die beste Vertreterin dieser Partie und dürfte ein Vergleich mit unser hochbedeutend- und bewährten Vertreterin Frau Kalkbender allgemein-Interesse der musikalischen Kreise Karlsruhes erwecken. Die Antebana beschäftigt im Laufe der Spielzeit noch sters bedeutende Künstlerinnen in dieser Oper zu Gast zu haben, die den Sängern Gelegenheit bieten, ihre musikalischen und darstellenden Charakterisierungsbemühungen in dieser dankbaren Aufgabe zu betätigen.
Selma Burg, die Primadonna der Wiener Staatsoper, geht in Begleitung ihres Gatten, Prof. Hofbau, nach Amerika und tritt dort im Spätherbst eine mehrmonatliche Konzertreise an.
Kammererregie Battistini, der berühmte italienische Bariton, beabsichtigt demnächst von Wien aus auf eine Konzertreise nach Deutschland.
Erich Kleiber, ein gebürtiger Wiener, zur Zeit erster Kapellmeister an den vereinigten Stadttheatern Barmen-Elberfeld, ist als oberster musikalischer Leiter an die Düsseldorf Oper berufen worden.
Neuer Fund eines Willehalm-Bruchstückes. In der Stiftsbibliothek des bayerischen Klosters Sankt Lambrecht sind neuerdings einige hervorragende Funde gemacht worden, unter denen — neben dem „Legende der Heiligen Familie“ und einer „Weltchronik“ des „Wolfram von Eschenbach“ — die Entdeckung eines „Willehalm-Bruchstückes“ von Wolfram von Eschenbach als bedeutsamer Fund angesehen werden muß. P. Oskar Konik, der Archivar der Benediktiner-Abtei, berichtet darüber: „Das Willehalm-Bruchstück ist ein Doppel Pergamentblatt in Quartform und bildete den Umschlag eines Buchdeckels. Jede Seite ist doppelt so groß mit den Schriftzügen des beginnenden 14. Jahrhunderts, sehr sauber beschrieben und enthält 72 Verse. Davon kommen noch zwölf, allerdings kaum leserliche Verse auf kleinen Pergamentstreifen, die gleichfalls an dem Einbanddeckel Verwendung fanden. Im ganzen sind also dreihundert Verse einer, wie es scheint, ganz verlorenen Handschrift des Dichters Wolfram von

Eschenbach. Das Bruchstück enthält einen Teil der Schilderung der Vorbereitung König Terramers zum Kampfe um die Festung Orange und den Beginn der berühmten Schlachtbeschreibung selbst, worin das schöne Bild vorliegt:
Da began den Inatzen die bogen,
Als die stochen in dem netze,
Do der freil (sharp) und veste,
Was auf dem prant.

Der sechste erste November-Sonntag brachte leider günstiges Wetter und infolgedessen auch einen recht regen Ausflugsverkehr, der sich insbesondere nach Ettlingen hin erstreckte, also die Herrlichkeiten der Kirchweih eine bemerkenswerte Anziehungskraft ausübten. In Karlsruhe selbst bot die gestern eröffnete Herbstmesse das Ziel einer wahren Völkerverwanderung bis in die späten Abendstunden hinein. Zu Zeiten war es dort so voll, daß die Menschen kaum noch frei gehen, sondern sich nur gegenseitig durch die Reihen schieben konnten. Festgestellt sei, daß die Messe auch von Vergnügungssüchtigen, sowie von Studenten und Händlern wiederum sehr stark besucht ist, jedoch jeder dort auf seine Rechnung kommen durfte; im übrigen werden wir auf die diversen Vergnügungsmöglichkeiten der Messe noch in einer besonderen Besprechung zurückkommen. Auch sportlich wurde gestern in Karlsruhe und Umgebung sehr viel geboten, worüber unsere Leser in unserer Sportbeilage Näheres finden. — Der Gesangsverein „Harmonie“ beging gestern nachmittag im Apolloaal (Marienstr.) sein 38. Stiftungsfest mit Konzert, wobei hervorragende Solisten und der gemischte Vereinschor mitwirkten. Am den bunten Teil machten sich besonders die Lehren-Sportklub Germania-Sportfreunde und Mandolinen- und Touristenverein „Edelweiß“ verdient. Ein Ball beschloß die wohl-gelungene Feier. — Im Landestheater hatte Richard Wagners „Meistersinger von Nürnberg“ ein ausverkauftes Haus gebracht; im städt. Konzertsaal gab man nachmittags 2 Uhr das Märchen-„Mittelalter“, von hübschen Preisen, später einen „Bunten Abend“. Auch alle andern Veranstaltungen, wie Colosseum, Gaalene, Erzgebirgs-Kinos, Kabarett usw. hatten einen guten Besuch, wie man dies bei der derzeitigen Papierknappheit nicht anders gewohnt ist.

Die kommunistische Partei, Ortsgruppe Karlsruhe, veranstaltete zum Anknüpfen an den Jahrestag der russischen Revolution gestern vormittag 11 Uhr auf dem Marktplatz eine Demonstrationssammlung, in der neben zwei andern Mitgliedern der Partei Stadtrat Traubinger das Referat übernommen hatte. Neben den eigentlichen Besuchern der Versammlung hatten sich auch viele Neugierige eingefunden. Stadtrat Traubinger legte in längerer Rede die Ziele und Vorteile der Kommunisten dar, sprach in heftigen Worten gegen den Kapitalismus als der Ursache aller Schuld, verlangte die Kontrolle des Handels und des Verkehrs durch das Parlament, wie die Einsetzung von politischen Arbeiterräten und schloß mit einem Hoch auf die Sowjetrepublik. Der Referent fand bei seinen Gemüthsreden lebhaften Beifall. Nach 12 Uhr löste sich die Demonstrationssammlung auf, ohne daß es zu irgendwelchen Ausschreitungen gekommen wäre.

Die Heranziehung von Kriegesbeschädigten zum Feuerlöschdienst. Die Einziehung von Kriegesbeschädigten in die Völk- oder Hilfsmannschaft und deren Heranziehung zu Übungen hat mehrfach zu Klagen Veranlassung gegeben, daß da und dort den besonderen Verhältnissen der Kriegesbeschädigten nicht genügend Rechnung getragen wurde. Soweit Kriegesbeschädigte nach der Art ihrer Beschädigung nicht in der Lage sind, die Aufgaben eines Feuerwehrmannes zu erfüllen, sind sie wie andere für diesen Dienst Untaugliche von der Dienstleistung zu befreien. Ohne nähere Prüfung wird man hierzu alle Schwerebeschädigten zu rechnen haben, die 50 und mehr vom Hundert Rente beziehen. Bei den leichter Beschädigten ist eine allgemeine Norm wohl nicht möglich, zumal beim Feuerlöschdienst neben schweren Arbeiten, wie Pumpen, Wassertragen, Ausräumen, Einreißen usw. auch leichtere Dienste, wie Wässern usw. zu versehen sind, die Leichtbeschädigte wohl verrichten können. Den zur Gewährung von Befreiung zuständigen Stellen ist es überlassen, im Einzelfall das Richtige zu treffen. Dabei soll den Verhältnissen der Kriegesbeschädigten, die der Gesamtheit des Volkes das Opfer ihrer Gesundheit gebracht haben, in wohlwollender Weise Rechnung getragen werden. Bestehen im Einzelfall Zweifel, so werden die amtlichen Hilfsstellen vermöge ihrer genaueren Kenntnis der Beschädigten und der Verhältnisse der Kriegesbeschädigten häufig in der Lage sein, ein Gutachten abzugeben. Auf Beschwerde unterliegt die Entscheidung über die Befreiung der Nachprüfung durch die Staatsaufsichtsbehörde.

Der Grenzverkehr zwischen Baden und Elsaß dürfte bald eine Erleichterung erfahren. Wie verlautet, soll ein einfacher Personalausweis zum Überfahren der Grenze sowohl für Badener, wie auch für Elsässer und Franzosen bis zu 10 Kilometer landeinwärts genügen. Das vor dem Weltkrieg in Preußen ausgehobene Kinamami soll Anfang nächsten Jahres wieder in Tätigkeit treten.

Telegrammverkehr mit dem Ausland. Telegramme nach Nordamerika können seit 1. November bis London als dringend gefördert werden. Der Zuschlag zur gewöhnlichen Vorkaufgebühr beträgt, solange der Umrechnungskurs 1 Fre. gleich 3.80 M. bleibt, 3.15 M. — Telegramme nach Italien und seinen Kolonien sind seit dem 1. Nov. keinen Beschränkungen mehr unterworfen.

Die Jugendabteilung des Zentralverbandes der Kunstflekten hielt am letzten Donnerstag ihre Generalversammlung ab, die sehr zahlreich besucht war und einen erfolgreichen Verlauf nahm. Nach Eröffnung durch den Vorsitzenden, Herrn Stang jun., gab der Schriftführer, Herr Rothmann, einen in Form u. Inhalt von jugendlichen Idealismus für die freierwerbende Angestelltenbewegung zeugenden Geschäftsbericht. Daraus ging hervor, daß die Jugendabteilung, die im Juli v. J. aus 101 Mitgliedern bestand, inzwischen die fastliche Zahl von 116 erreicht hat. Viele Vorträge beleuchteten und aufleuchteten Inhalts wurden gehalten, Wanderungen und Besichtigungen ausgeführt und auch sonst alles getan, um insbesondere die berufliche Vorbildung zu fördern, wie auch den Wünschen der Jugend in Bezug auf Unterhaltung, Spiel und Sport gerecht zu werden. Nachdem der Kassier, Herr Köhler, den Kassenbericht erstattet hatte, ber in seinen Ausgabeposten ein Spielgeld der reizen Tätigkeit des Vorstandes der Jugendabteilung abgab, fand die diesjährige Mitglieder- und Beiratswahl statt. Der erste Vorsitzende der Ortsgruppe des Zentralverbandes der Angeestellten Herr Siama sen., rima dann in längerer Ausführungen auf die Ziele der Jugendabteilungen ein, ermunternd zu weiterer Tätigkeit der Jugend im Interesse der freierwerbenden

Angestelltenbewegung und erwachte auch zur vollen Erfüllung im Verlaufe. Anschließend gab der Vorsitzende, Herr Rothmann, einen Bericht über die Verhandlungen mit der Arbeiterjugend, die im Hinblick auf den allgemeinen Stand in Baden gearbeitet werden soll. In diesem Sinne sprach sich auch ein Vertreter der Arbeiterjugend, wie auch der Vorsitzende der Ortsgruppe Karlsruhe des Zentralverbandes der Angeestellten aus. Mit Worten des Dankes und der Ermunterung zur erfrischenden Mitarbeit schloß der Vorsitzende die in allen Teilen harmnisch verlaufene Versammlung.

Eröffnung der Badischen Landesanstalt für Säuglings- und Kleinkinderfürsorge.

Durch eine feierliche Feier im Speisesaal der Anstalt wurde am Samstag nachmittag 3 Uhr die Badische Landesanstalt für Säuglings- und Kleinkinderfürsorge im Gebäude des ehemaligen Kaiserlichen Hofes in der Victoria-Pensionats am Durlacher Tor eröffnet, über deren Organisation und innere Einrichtung wir bereits in diesen Tagen ausführlich berichteten. Zu der Feier waren erkrankten Vertreter hiesiger und hiesiger Behörden, von Vereinen und Körperschaften, Vereinen, die Schwestern des Bad. Frauenvereins und Freunde des Unternehmens erschienen. Die Anwesenden wurden von dem Geh. Obermedizinalrat Dr. Gausler im Namen des Landesverbandes für Säuglings- und Kleinkinderfürsorge willkommen geheißen. Als Vertreter der Großherzogin Luise überbrachte Geh. Ratsmitglied von Chelius deren Grüße und versicherte, daß die hohe Frau nicht ohne wehmütige Empfindung am heutigen Tage sei. Denn über 40 Jahre habe sie das Viktoria-Pensionat unterhalten, das jetzt in Baden-Baden in kleinerer Form wieder neu aufblühen werde. Großherzogin Luise habe aber die u. u. Verwendung des Saales bekräftigt, weil es der Jugendfürsorge dienen und an den Frauenverein übergeben soll und in die Hände von erprobten Mitarbeitern gehen wird.

Für das Arbeitsministerium sprach Obergewerbeamter Medizinalrat Dr. Sölkman und würdigte die Bedeutung des neuen Saales und Unternehmens für unser Volk und seine Zukunft. Dann gab er der erkrankten und verdienstvollen Arbeit der Schwestern und Mitarbeiter der Großherzogin Luise warme Dankesworte. Schließlich dankte er der Regierung die neue Anstalt fördern werde. — Geh. Hofrath Dr. Müller sprach im Namen des Badischen Frauenvereins und führte aus: Der Badische Frauenverein ist nicht der Gründer der Anstalt und wird nicht ihr Leiter sein, aber er steht ihr nahe. Denn als der Frauenverein im Jahre 1905 auf Anregung seiner Protokollin die Aufgabe der Bekämpfung der Kindersterblichkeit in seine Tätigkeit einbezog, fandte schon der Plan auf, ein solches Heim zu errichten. Es war damals noch nicht möglich, an die Ausführung des Gedankens zu gehen, und es mußten erst Mitarbeiter und Mittel für die Säuglings- und Kleinkinderfürsorge gewonnen werden. Als dann der Verband aus dem Bad. Frauenverein hervorgegangen war, war es für den Frauenverein eine Verpflichtung, daß er den Boden für die Arbeit vorbereitet hatte. So steht jetzt auch der Frauenverein in besonderen Beziehungen zu der Anstalt und zwar in dem Verhältnisse des Mäntelns zu dem Entfalten. Diese Beziehungen sollen auch in Zukunft aufrecht erhalten werden.

Bürgermeister Dr. Hoffmann, der neben Oberbürgermeister Dr. Finter und verabschiedeten Stadträten für die Karlsruhe Stadterhaltung erschienen war, überbrachte die Grüße der Stadt und versicherte, daß die Stadterhaltung trotz der schweren Zeit die Anstalt unterstützen und fördern werde. Prof. Dr. Rosgerath hiesige brachte als Leiter der Kinderklinik bei der Univeristät in Freiburg und als Beauftragter des Leiters der Universitäts-Kinderklinik in Heidelberg der Anstalt die Wünsche für eine gedeihliche Entwicklung dar.

Im Namen des Landesverbandes dankte Geh. Obermedizinalrat Dr. Gausler allen Vorebernehmern für ihre Worte und den Spenden für ihre Gaben. Die Bedürfnisfrage für die neue Anstalt sei, wie der Redner darlegte, unbedingt zu bejahen geblieben. Für den Betrieb des Saales stehe ein Stamm von 1 1/2 Millionen Mark aus der Spende für Säuglingspflege, die auf Anregung der Großherzogin von Braunshweig während des Krieges gesammelt wurde, zur Verfügung. Zu dieser Spende habe insbesondere Prinz Mar von Baden beigetragen, der eine halbe Million beigetragen hat, dann auch dessen Gattin. Dank äußerte auch der Großherzogin Luise für die Ueberlassung des Saales und den zahlreichen andern Freunden und Wohltätern. Endlich auch der Regierung und dem Finanzministerium und den Männern, die den Anstalt befristet haben. Der Leiter der Anstalt, Prof. Dr. Ullrich, hielt dann einen Vortrag über den Zweck des neuen Institutes, woran sich eine Besichtigung der Räumlichkeiten des Saales angeschlossen.

Bevorstehende Veranstaltungen.

Arbeiterbildungsverein. Heute Montag, abends 8 Uhr findet im Saale des Vereins Wilhelmstraße 14 ein Vortrag (mit Lichtbildern) des Herrn Reichsammals Dr. Alfred Kahn statt: „H. u. Hochtour in den Alpen“ (Lektal, Deller und Embel). Der Besuch ist unentgeltlich — Gäste sind willkommen.
Der Ortsverein Karlsruhe der Deutschen Demokratischen Partei veranstaltet am Mittwoch, den 10. November, abends 8 Uhr, im „Krocholi“ (Zwei 2 Stock) eine geschlossene Mitgliederversammlung. Neben der Wahl von 6 Mitgliedern in den Landesauswahlschicht nach der Tagesordnung ein Hauptberichter der Reichsverbandsarbeiten Frau Dr. Baum über „Dank“, daß der Verfallter Friedensvertrag bekanntlich vom Deutschen Reich losgerissen hat.
Colosseum. Peter Franz mit Gesellschaft tritt ab heute Montag, den 8. November und folgende Tage zwei neue Burleskeschläger und zwar „Die Folgen einer Nacht“ und „Die Sünden der Väter“. Beide Stücke sind von Direktor Peter Franz selbst.
Zum Wiederbeginn von Frau Charles Cahler. Nach mehrjähriger Abwesenheit macht die international gelesene Künstlerin wieder ein kurze durch Deutschland und hinauf nach schrittweisen Erfolgen in München und Stuttgart, auch in unserer Stadt. Bei dieser Gelegenheit sei darauf hingewiesen, daß Frau Charles Cahler während des ganzen Krieges in Schweden Außerordentliches für Deutschland getan hat und große Summen für deutsche Wohltätigkeit eingesendet hat. So ist es eine gewisse Dankeschuld, den Gast durch einen starken Besuch des Konzertes zu ehren. Die Künstlerin konzertiert in Stuttgart erdeten mit großen Ovationen, nachdem die vielseitige Kunst der Sängerin das Publikum von Lieb zu Lieb in eine Aufstimmung zu lockern wußte.

Hühneraugen
Hornhaut, Schwielen u. Warzen
beseitigt schnell, sicher u. schmerzlos.
Kukirol 100 000 foch bewährt.
Preis M. 3.—
In Apotheken u. Drogerien erhältlich
Carl Roth, Herronstr. 25 u. Wilhelm Tscherning, Amalienstr. 19

geben. Man hatte daselbst an der Stelle, wo sich einst das antike Melos erhob, ein wundervolles Amphitheater entdeckt, ganz aus Marmor, mit zahlreichen Grabdenkmälern, Wappsteinen einer uralten, aber raffinierten Kultur. Nicht weit von diesem Amphitheater, auf einem zerklüfteten Felsenhügel, wo sich kaum einige dürftige Gebüme fortbrachten, war es, daß ein griechischer Landmann namens Yorgos Vottonis, beim Umgraben auf die Decke einer riesigen Krypta stieß. Als dieses Bandental bloßgelegt war, fand man im Innern, wie zu einem ewigen, ungestörten Schlaf hingebettet, die herrliche Statue, inmitten einer Menge anderer archaischer Objekte. Yorgos Vottonis hielt den Fund zuerst geheim, in der Hoffnung, daraus einen großen Gewinn zu ziehen. Kurze Zeit darauf legte im Hafen von Mito ein französisches Schiff an, die „Chevette“, das sich auf einer wissenschaftlichen Rundfahrt in der Levante befand. Zwei Offiziere, der Leutnant Mottier und der Kadett Dumont d'Urville, erhielten die Erlaubnis, die Insel zu durchstreifen. Bei dieser Gelegenheit erfuhr sie von dem Funde, begaben sich zu Yorgos und schworen sich beim Anblick der Statue zu, dieses unvergleichliche Kunstwerk ihrem Vaterlande zuzuführen. Die „Chevette“ lichtete bald darauf die Segel nach Konstantinopel. Die Offiziere gewannen daselbst den französischen Botschafter Marquis de Riviere für ihre Sache, und der Botschaftssekretär Marcellus wurde mit einem Kutter nach Mito geschickt, um den Entzug zu vermitteln. Aber Yorgos hatte mittlerweile die Statue einem reichen Griechen verkauft, der dieselbe einem griechischen Prinzen Konstantinopel zum Geschenk angeboten hatte. Eine türkische Brigade „Galaxadion“ warierte bereits im Hafen von Mito auf die kostbare Ladung. Der Sekretär Marcellus mußte vom Bord seines Schiffes aus untätig zusehen, wie man das Kunstwerk am Ufer verpackte. Aber in dem Augenblicke, als man die Kiste an Bord der „Galaxadion“ hieven wollte, kam es zu der Schlacht von Mito“, wie man dies später überhaupt nannte. Eine Schaar französischer Matrosen stürzte sich auf die Türken, es kam zu einem Handgemenge, in dem die Franzosen Sieger blieben. Die Statue soll dabei, wie eine übrigens nicht ganz begründete Version erzählt, ihre Arme eingeknickt haben. Einige Wochen später wurde sie bereits im Louvre von dem Graf Latac, dem damaligen Direktor der königlichen Museen, in Besitz genommen. . . .

Ein Gedentag für die Venus von Mito.

Es sind nun genau hundert Jahre her, daß einer der größten Schätze des Pariser Louvre, die Venus von Mito, aufgefunden wurde. Die Insel Mito, eine der südlichsten im Archipel der Zykliaden, hatte schon früher den Forschern zahlreiche Funde dar-

